

Jahrgangsübergreifendes Lernen (JüL)

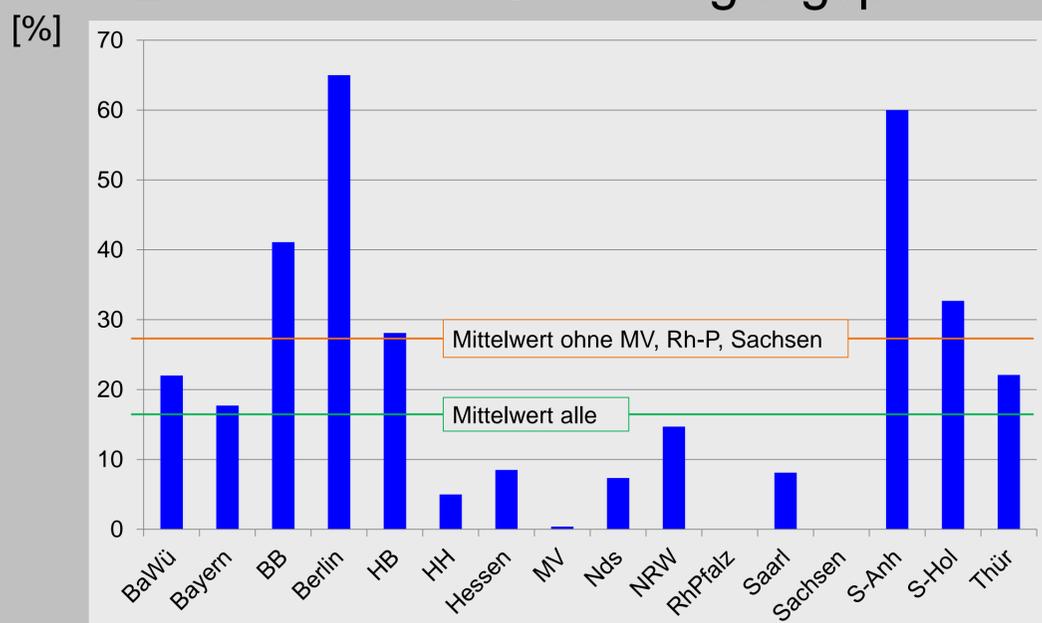
Forschung und Entwicklung 1994 - 2013

- 1994 – 2003 Niedersachsen: Die neue Eingangsstufe
- 2000 – 2004 Thüringen: Veränderte Schuleingangsphase
- 2004 – 2005 Qualitätsinstrumente für die SEPh (TQSE)
- 2005 – 2009 Thüringen: Transferprojekt BeSTe
- 2006 – 2008 Brandenburg: Evaluation Unterrichtsqualität
- 2009 – 2011 Div. Publikationen zum JüL + zur SEPh
- 2011 – 2013 JüL-Forschungs- und Praxisüberblick

Qualitätsmerkmale von JüL

- Kooperatives Lernen in einer altersgemischten Lerngemeinschaft
- Förderung unterschiedlicher Begabungen
- Ermöglichung unterschiedlicher Lernwege und Lerngeschwindigkeiten
- Differenzierte hochwertige Lernangebote
- Individualisierte, aussagekräftige Leistungsdokumentation
- Beachtung unterschiedlicher Lernrhythmen der Kinder
- Optimale Nutzung der Lernzeit
- Enge Kooperation zwischen ErzieherInnen, Grundschul- und SonderpädagogInnen in multiprofessionellen Teams
- Freundliche und wertschätzende Lernatmosphäre

Verbreitung des Jahrgangsübergreifenden Lernens in der Schuleingangsphase



Unterrichtsentwicklung:

- Achtsamkeit gegenüber Kind und Lerngemeinschaft.
- Anerkennung des autonomen Kindes und der Kindergruppe als Kulturgestalter.
- Bildung als Prozess zur Autonomie und zur Steigerung der Lebensqualität aller.
- Pluralisierung und Individualisierung des Bildungskanons.

Schulentwicklung:

- JüL bricht verkrustete schulische Strukturen auf.
- JüL verändert Organisation, Strukturen und Routinen.
- JüL braucht langen Atem, Unterstützung und Lernzeit
- Erfolgreiche JüL-Schulen schaffen neue Freiräume, Kooperationsgewinne und mehr Gelassenheit.

Schulsystementwicklung:

- Mehr Flexibilität
- Kooperation von Fachkräften unterschiedlicher Profession
- Vorbereitung für Inklusion
- Konzertierung der Ziele aller relevanten Strukturebenen